

Eintrag 06.10.11

Besuch des Naturheilzentrum Bottrop

Über Internetrecherchen und Kontakte ist Susi vor einigen Monaten auf die Naturheilpraxis in Bottrop aufmerksam geworden. Da die Wartezeit allein für eine Voruntersuchung bereits mehrere Monate beträgt, haben wir erst für Anfang Oktober einen Termin erhalten. Diesen haben wir wahrgenommen und sind mit Mathias nach Bottrop zu Herrn Dr. Farid Zitoun und Dr. Christian Rüger gefahren.

Es handelt sich hierbei um eine Privatpraxis, die ihren Schwerpunkt der Heilmethode auf Naturheilkunde legt. Mathias wurde dort von Kopf bis Fuß untersucht. Die Ärzte nahmen sich viel Zeit für ihn und testeten viele Dinge an ihm. Mathias zeigte bei jeder Untersuchung eine Reaktion oder gab einen Impuls, sodass Susi und auch Matze nach der Untersuchungszeit sehr positiv und mit gutem Gefühl zurückkehrten. Auch Dr. Rüger, der die Untersuchungen leitete und auswertete, war mit den Reaktionen von Mathias zufrieden. Es war das erste Mal seit Mathias' Unfall, dass uns ein Arzt eine positive Aussage und Hoffnung gegeben hat.

Wir sind nach wie vor davon überzeugt, dass Mathias in seiner Genesung sehr weit kommen wird. Wir werden alle Hebel in Bewegung setzen, dass er die Chance bekommt, wieder gesund zu werden. Deshalb hat Susi ihn für kommendes Jahr in Bottrop angemeldet. Er wird dort in 2-Wochen-Blöcken zu Therapiestunden sein und anschließend wieder nach Hause zurückkehren. Ende Januar beginnt die erste Phase der Therapien.

Bei den Untersuchungen in Bottrop wurde auch Mathias' Stoffwechselhaushalt ausgewertet. Hierbei wurde festgestellt, dass sich im Körper einerseits viele Stoffe im Überschuss befinden, auf der anderen Seite fehlen ihm jedoch sehr viele wichtige Stoffe. Deshalb musste Mathias Ernährungsplan komplett umgestellt werden. Weder Fleisch noch Fisch noch Mehlspeisen soll er in nächster Zeit zu sich nehmen. Auch Süßigkeiten in bekannter Form wie Schokolade sollen vermieden werden. Trotz erster Bedenken hat Mathias die Umstellung seines Essens sehr gut weggesteckt. Schwierig war es eher für Susi, Alternativen für das morgendliche Frühstücksbrot oder „normales“ Mittagessen wie z.B. Fleisch mit Nudeln zu finden.

Die Ärzte teilten uns auch mit, dass es unwahrscheinlich wichtig ist, dass Mathias sehr viel Flüssigkeit zu sich nimmt. Bis zu 3 Liter am Tag soll er über den Mund zu sich nehmen.

Wie ihr aus meinem Vorberichten sicherlich entnommen habt, ist das Trinken nach wie vor ein Problem. Allerdings hat es sich seit dem Besuch in Bottrop sehr gebessert. An vielen Tagen schafft Mathias einige Gläser Wasser oder Saft zu sich zu nehmen.

Mirella, unsere Pflegekraft, spielt hierbei auch eine entscheidende Rolle. Sie versteht sich wirklich sehr gut mit Mathias und Susi und wir sind alle wirklich sehr froh, dass sie bei uns ist. Mit viel Spaß und positiver Provokation treibt sie Mathias voran. Man merkt, dass er viele Dinge, die für ihn wichtig erscheinen und er regelmäßig wiederholt, im Kopf behält.

Seit dem Besuch in Bottrop ist Mathias auch an den meisten Tagesabschnitten viel wacher und aufnahmefähiger. Auch sein Kurzzeitgedächtnis scheint besser zu arbeiten. Seine körperliche Stabilität ist auch in den letzten Wochen wieder besser geworden. Sicherlich hängt es auch damit zusammen, dass er fast täglich im Stehtrainer eine gute Stunde stehen muss bzw. auf dem Bettfahrrad seine Beine bewegt werden.

Allerdings gibt es leider auch noch viele Momente, speziell wenn er liegt, sein Kreislauf heruntergefahren ist und dadurch vermutlich auch sein Kopf weniger arbeitet und angestrengt wird, in denen er Sachen fragt, die er 10 Minuten zuvor schon mal gefragt hat. Es ist wirklich schwer nachzuvollziehen, ob er sich selbst beim Nachdenken so stark anstrengen muss, dass wenn er liegt, seinen Körper komplett „herunterfahren“ und er sich entspannen muss.

Eintrag 14.10.11

Ein ganz besonderer Moment, den ich hier festhalten möchte.

Wir hatten wieder ein paar Stunden zusammen verbracht, waren längere Zeit im Rollstuhl unterwegs gewesen und man hatte eigentlich das Gefühl, dass Matze nach morgendlicher Therapie und längerem Sitzen im Rollstuhl ziemlich erschöpft sein müsste. Er wollte jedoch, bevor wir ihn wieder auf die Couch legen, noch etwas essen. Er entschied sich für einen Apfel, den wir ihm in Stücke schnitten und auf einem Teller auf seine Ablage des Rollstuhls legten. Normalerweise ist es so, dass wir ihm die Stücke reichen und er abbeißt.

Diesmal hat Mathias die Apfelschnitte selbst vom Teller genommen und sie gegessen.

Klar, war die Bewegung des rechten Arms und Zuführen zum Mund eine große Anstrengung für ihn und natürlich war es keine flüssige Bewegung wie bei einem gesunden Menschen, aber es war einfach toll zu sehen, wie er sich bemüht und es geschafft hat, den Apfel selbst zu nehmen und zu essen.

Seither versucht er regelmäßig mit zwei oder drei Fingern, Obststücke aus einer Schale zu greifen. Man merkt einfach, dass er will, dass sein Wille nach wie vor vorhanden ist und er wirklich hart dafür arbeitet.

Auch sind die Therapeuten mit Mathias und über seine Entwicklung der letzten Wochen zufrieden.

Mathias lacht sehr viel, spricht auch häufiger laut und antwortet dabei nicht nur in einzelnen Worten sondern immer häufiger auch in längeren ganzen Sätzen.